

# FLORIAN KOMMEN

Frauen zur Feuerwehr!

Lernen Sie die neue Kampagne des LFV Bayern e.V. kennen.

Nr. 105 | 22.06.2015

**LFV**   
LANDESFEUERWEHRVERBAND BAYERN



## Inhaltsverzeichnis

### Titelthema:

- Ankündigung der Kampagne „Frauen zur Feuerwehr!“ . . . . . 03
- Broschüre „Gute Gründe für Frauen in der Feuerwehr“ . . . . . 06

### Der LfV Bayern informiert

- Evaluation zur Kampagne 2011/12 bis 2013/14 . . . . . 07
- Preisträger der Aktion Gewinnung von neuen Kameraden (2014/15) . . . . . 08
- Ergebnis der Abfrage bezüglich des Homepage-Templates . . . . . 09
- Mitgliederstatistik – LfV Bayern verzeichnet weiteren Zuwachs. 10
- LfV fordert zusätzliche Mittel für Katastrophenschutz. . . . . 11

### Das sollten Sie wissen!

- Das aktuelle Urteil: Keine Rückzahlung von Führerscheinkosten! 13
- Vereinshaftpflicht . . . . . 14
- Zuwendungen an Vereinsmitglieder . . . . . 14

### Aktuelles aus den Fachbereichen

- Fachbereich 10 Frauen . . . . . 16
- Fachbereich 10 Musik. . . . . 16
- Fachbereich 2 – Steuern im Verein . . . . . 17

### Was gibt's sonst Neues?

- Plakat-Aktion zur Unfallverhütung. . . . . 17
- BFV Niederbayern – Verabschiedung Feuerwehrpfarrer. . . . . 18
- KfV Passau – Tag der Hilfsorganisationen . . . . . 18
- Büchlein „Meine Mama ist Feuerwehrfrau“ im Einsatz . . . . . 19

### Neues von der Jugendfeuerwehr

- Aufbaulehrgang . . . . . 20
- Landesjugendforum . . . . . 21
- Lehrgang Abnahmeberechtigte und Landeswertungsrichter . . . 21
- Webhygiene . . . . . 22

### Zu guter Letzt

- Sonderkonto Hilfe für Helfer . . . . . 22
- Grisu hilft! . . . . . 23

## 22. Landesverbandsversammlung des LfV Bayern e.V.

am 18. / 19. September 2015 in Amberg/Opf.  
im Amberger Congress Centrum (ACC)

### Freitag, den 18. September 2015

- ab 11:00 Uhr** Möglichkeit zum Besuch der Ausstellung
- 13:00 Uhr** LfV-Verbandsversammlung – Verbandlicher Teil
- 18:30 Uhr** Bayerischer Abend in der Feuerwehr Amberg mit Ehrungen und Firmenauszeichnungen

**Änderungen vorbehalten!**

### Samstag, den 19. September 2015

- 09:30 Uhr** LfV-Verbandsversammlung – Repräsentativer Teil mit Innenminister Joachim Herrmann
- 11:30 Uhr** Steckkreuzverleihung
- anschließend Gemeinsamer Marsch zum Marktplatz
- 12:30 Uhr** Eröffnung der Feuerwehr-Aktionswoche 2015 und Start der LfV-Kampagne „Frauen zur Feuerwehr“



Freiwillige Feuerwehr der Stadt Amberg.  
Unser Einsatz für Ihre Sicherheit!

# Ankündigung der Kampagne 2015/2016 „FRAUEN ZUR FEUERWEHR!“

Unter diesem Motto wird die neue Kampagne zur Gewinnung von Frauen als aktive Feuerwehrmitglieder im September bayernweit starten.

Da noch immer ein viel zu geringer Prozentsatz der über 320.000 Feuerwehrdienstleistenden in Bayern weiblich ist und bekannte Vorurteile als Hemmschwelle für interessierte Frauen zu betrachten sind, hatte sich die Verbandsführung dazu entschlossen, gemeinsam mit aktiven Feuerwehrfrauen und der beauftragten Werbeagentur einen Arbeitskreis zu bilden, der bereits im Herbst des letzten Jahres zusammentrat. Im Rahmen eines Workshops wurde über die Ist-Situation in den bayerischen Feuerwehren diskutiert und darauf basierend Ansätze generiert, die Grundlage für die Kampagne sein könnten. Die sieben Feuerwehrfrauen aus verschiedenen Regierungsbezirken waren sowohl alters- als auch berufsbezogen eine ideale

Besetzung und brachten sich mit großem Engagement in die Entwicklung der Kampagne ein. Aus einer Vielzahl unterschiedlichster Kreativansätze entschied man sich gemeinsam für einen Ansatz, der zum einen authentisch und zum anderen plakativ neue potenzielle Mitglieder ansprechen soll.

Um die Authentizität so glaubwürdig wie nur möglich transportieren zu können, erklärten sich alle sieben Frauen des Arbeitskreises dazu bereit, Modell für die neue Kampagne zu stehen. Dies waren (v.l.n.r.) Carola Güntner-Hoppe (Kreisbrandmeisterin Landkreis Ansbach), Annelies Lang (Feuerwehr Horgauergreut), Franziska Saller (Feuerwehr Dingolfing/WF BMW), Nadine Lang (Feuerwehr Lauf a. d. Pegnitz), Nicole Wipper (Feuerwehr Hergensweiler), Andrea Fürstberger (Feuerwehr Falkenberg) und Simone Schneider (Feuerwehr Buxheim).



Am Wochenende zum 1. Mai opferten sie ihr langes Wochenende, um sich in Lindau für die Plakat- und Broschürenmotive fotografieren zu lassen und für drei Kurzfilme vor der Kamera zu stehen. Das Ergebnis kann sich in jeder Hinsicht sehen lassen und verleiht der neuen Kampagne ein eigenständiges und sehr sympathisches Profil.



Um diese neue Werbekampagne für das Ehrenamt Freiwillige Feuerwehr erfolgreich am Standort umsetzen zu können, erschien es dem Arbeitskreis wichtig, bestehende Vorurteile bei manchen Entscheidern innerhalb der Feuerwehr abzubauen. Diese sich hartnäckig haltenden Argumente galt es ohne Zeigefinger oder gar behrend zu entkräften und mit Botschaften wie "Wer die Familienkutsche

fährt, kann auch ein Löschfahrzeug steuern" mit etwas Augenzwinkern zu kommunizieren. In einer gesonderten Broschüre werden "Gute Gründe für Frauen bei der Feuerwehr" plakativ aufgezeigt und dargelegt, warum Frauen in der heutigen Zeit gleichwertige und wichtige Mitstreiter in der gemeinsamen Sache "Freiwillige Feuerwehr" sein können und dies in immer mehr Feuerwehren auch bereits sind.

Neben den obligatorischen Plakaten und Flyern, den Roll-ups und Bauzaunbannern werden auch zielgruppenspezifische Werbemittel zur Verfügung stehen. Dazu zählen Spiegelaufkleber für Damentoiletten, Roll-ups mit ausgestanztem Kopfloch für Selfies oder Lesezirkelaufkleber für Wartezimmer von Ärzten und Friseuren.

Mit drei unterschiedlichen Kurzfilmen wird die Doppelrolle der Feuerwehrfrau aufgezeigt. Ob die der klassischen Hausfrau und Mutter, der selbstständigen Kfz-Meisterin oder der Verkaufberaterin bei der Baywa – alle filmischen Impressionen sollen Frauen darin bestärken, diesen

Beispielen folgend ihrer örtlichen Freiwilligen Feuerwehr beizutreten. Über eine eigene Microsite ist der direkte Zugang zur LFV Homepage möglich, auf Youtube werden zusätzlich die Filme eingestellt sein, um auch über diesen zeitgemäßen Kommunikationskanal die Zielgruppe zu erreichen.

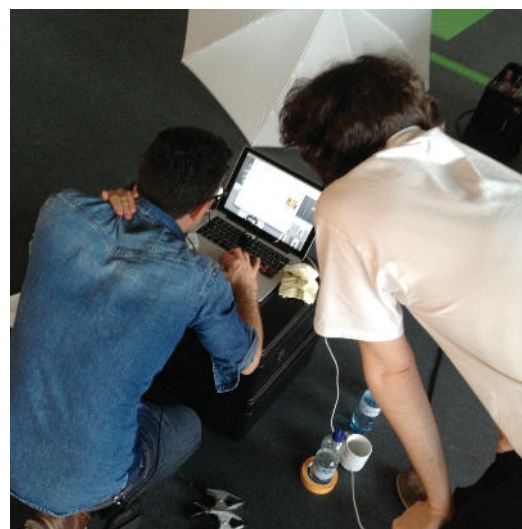
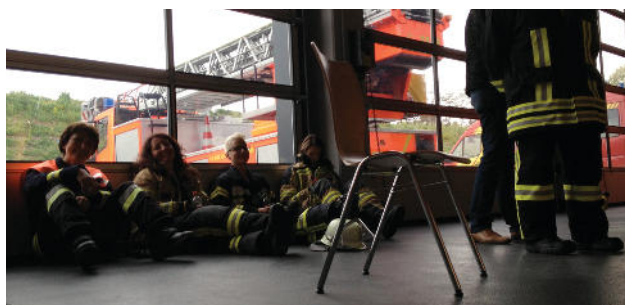
Wie bei allen vorangegangenen Kampagnen werden natürlich flankierend Presstexte, Anzeigenvorlagen und internes Informationsmaterial bereitgestellt. Zum Auftakt der Kampagne ist auch eine Großflächenplakat-Aktion angedacht. Die Motive hierzu sind deckungsgleich wie die der Poster und Anzeigen.

Entscheidend für den Erfolg der Kampagne wird die Akzeptanz bei den Führungskräften der örtlichen Feuerwehren sein. Nur wenn diese von der Notwendig- und Sinnhaftigkeit weiblicher Feuerwehrkräfte überzeugt sind, wird es gelingen, dieses wichtige Potenzial zu nutzen. Beginnend bei der besseren Tagesalarmverfügbarkeit über die berufsbedingten Stärken bis hin zu den nachweislich ausgeprägteren Fähigkeiten in bestimmten Einsatzsituationen – z. B. beruhigend auf Betroffene einzuwirken – spricht alles für **FRAUEN ZUR FEUERWEHR**. Unterstützen wir gemeinsam das erfolgreiche Werben um Frauen, die als gleichwertige Partner im Einsatz- und Übungsdienst sicherstellen, dass Bayern auch in Zukunft mit Stolz behaupten kann, rund um die Uhr für unsere Mitbürger und deren Hab und Gut im Notfall bereit zu sein.

Start der Kampagne ist am 19. September 2015 mit der Eröffnung der Feuerwehraktionswoche 2015 durch Innenminister Joachim Herrmann.



# Making Of





## Broschüre „Gute Gründe für Frauen in der Feuerwehr“

Im Rahmen des ersten Workshops zur neuen Kampagne „**FRAUEN ZUR FEUERWEHR**“ wurde von allen Teilnehmerinnen (siehe Artikel zur Kampagne) eine kritische Bestandsaufnahme der Ist-Situation vorgenommen und die bereits persönlich gemachten Erfahrungen ausgetauscht.

Es wurde deutlich, dass es vor allem Vorurteile sind, die es den Frauen erschweren, sich bei der örtlichen Feuerwehr zu bewerben und die Akzeptanz bei manchen männlichen Kollegen zu finden, die ein vorbehaltloses Miteinander ermöglicht.

Vor diesem Hintergrund galt es die Stärken und Schwächen selbstkritisch abzugleichen, diese zu relativieren und auch zu akzeptieren. Dazu zählten nicht nur die biologischen Unterschiede, sondern auch die mentalen Fähigkeiten, die es zu bewerten galt. Sehr schnell war man sich darüber einig, dass es keinen Sinn machen wird, Tatsachen wie z.B. die unterschiedliche Körperstärke schön zu reden, dass es aber sehr wohl Sinn macht, die schon selbstverständlichen Leistungen der Frauen ins Bewusstsein all derer zu bringen, die noch Zweifel an der Sinnhaftigkeit von Feuerwehrfrauen haben.

So entstanden sehr rasch „GUTE GRÜNDE FÜR FRAUEN BEI DER FEUERWEHR“, die in einer kleinen Broschüre aufbereitet den Ent-

scheidern in den Feuerwehren zur Verfügung gestellt werden, um eventuell bestehenden Vorurteilen in der eigenen Wehr entgegenzutreten zu können.

Hilfreich war es dabei, dass zum Beispiel mit Franziska Saller eine Berufsfeuerwehrfrau diesem Arbeitskreis angehörte, die aus ihrer täglichen Arbeit positive Eindrücke widerspiegelte. Und auch die in ihrem Landkreis für über 1.000 Feuerwehrfrauen zuständige Kreisbrandmeisterin Carola Güntner-Hoppe ließ erkennen, dass Vorurteile mehr und mehr dann zurückgedrängt werden, wenn gute Argumente dafür sprechen.

Aus diesem Grund ist diese (dem Heft beiliegende) Broschüre auch als RATGEBER für die Kommandanten und deren Führungsteam zu betrachten. Er soll es leichter machen, eine notwendige Willkommens-Kultur in den Wehren zu schaffen und Frauen zu motivieren, bei unserem Ehrenamt aktiv mitzumachen.

In diesem Sinne freut sich der LFV Bayern auf die sicher zahlreichen weiblichen Neumitglieder, die ab September die Feuerwehren in Stadt und Land unterstützen werden.

## Evaluation der Kampagnen 2011 bis 2014

Der 17. September 2011 ist ein wichtiges und denkwürdiges Datum für den LfV Bayern. An diesem Tag eröffnete der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann in Frauenau / Landkreis Regen nicht nur die Feuerwehrraktionswoche, sondern er gab auch den Startschuss für die erste landesweite Kampagne zur Gewinnung neuer aktiver Mitglieder für die Bayerischen Feuerwehren.



Unter dem Motto: „**STELL DIR VOR, DU DRÜCKST UND ALLE DRÜCKEN SICH**“ wurden plakative Motive zur Akquise neuer Mitglieder eingesetzt, die sich einer klaren und einfachen Bildsprache bedienen. Als Besonderheit muss man bezeichnen, dass über 90 Busse in allen Stadt- und Landkreisen mit diesen Motiven auf „*Werbetour*“ gingen und somit teilweise noch bis heute beklebt um Mitglieder für die Feuerwehren werben. Auch Bauzaunbanner, Poster in unterschiedlichsten Größen und Großflächenplakate in weiten Teilen Bayerns sorgten für ein durchgehendes Werben für unsere Sache. Die Reaktionen der Feuerwehren von Lindau bis Hof war durchwegs positiv und individuelle Ergänzungen wie zum Beispiel das Bekleben von Fahrzeugen einer Spedition im Landkreis Passau machten deutlich, dass die angebotenen Werbemittel bei den Feuerwehren auf große Akzeptanz stießen.



Das Folgejahr 2012/2013 war ganz der Gewinnung neuer Mitglieder für die Jugendfeuerwehren gewidmet. Vor dem Hintergrund der rückläufigen demographischen Entwicklung, die durch eine vom LfV Bayern betreuten Masterarbeit bestätigt wurde, galt es den bereits eingesetzten Abwärtstrend der Mitgliederzahlen zu stoppen und im Idealfall gar eine Steigerung zu erzielen. In Zahlen gesprochen sollte der 2011 etablierte Stand von 49.400 aktiven Jugendlichen gehalten werden.

Mit dem Motto: „**WIR SIND DABEI – WO BLEIBST DU?**“ wurde auf Plakaten, Bussen, Bauzaunbannern und flankierenden Medien für die Mitgliedschaft in den Jugendfeuerwehren geworben. Bewusst wurden die Jugendlichen sympathisch, frech und „cool“ dargestellt – nicht im Feuerwehr-Outfit, sondern im lässigen Alltagslook und original handschriftlichen Texten. Darüber hinaus wurde eine bis

dahin in Deutschland noch nicht verfügbare Studie erstellt, in der die Gründe der Jugendlichen abgefragt wurden, wie sie zur Feuerwehr kamen und was sie bewegt, sich dort dauerhaft zu engagieren. Mit über 3.000 Teilnehmern gibt sie noch heute interessante Einblicke in diese wichtige Zielgruppe.

Und die Kampagne hatte Erfolg: Der Abwärtstrend konnte nicht nur gestoppt werden, sondern auch eine Steigerung auf wieder über 50.000 Jugendliche verzeichnet werden.



Unter dem Motto „**Ehrensache. Jederzeit. Bayernweit.**“ sprachen wir 2013/2014 erneut die komplette Bandbreite der Bevölkerung hinsichtlich Geschlecht und Beruf an, um möglichst viele neue Mitglieder zu generieren. Wie auch in den vergangenen beiden Jahren basieren die Kampagnen-Motive auf einer klaren, plakativen und dadurch leicht verständlichen Bildsprache. Die abgebildeten Ausrüstungsgegenstände und Arbeitsmittel sowie die Botschaft „**EHRENSACHE. MACH MIT!**“ standen auf einem leicht wiedererkennbaren roten Hintergrund.

Im Fokus der neuen Kampagne stand plakativ der Begriff „**EHRENSACHE**“: eine Aussage von höchstem Gut in Zeiten unserer schnelllebigen Konsumgesellschaft und ein ehrliches Bekenntnis zum uneigennützigem Engagement für das Gemeinwohl. Untermauert wurde der zentrale Begriff „**EHRENSACHE**“ mit konkreten Zahlen und Fakten der täglichen Arbeit unserer Feuerwehren, welche die Leistung der bayernweit über 320.000 ehrenamtlichen Feuerwehrmänner und -frauen auf plakative Weise deutlich machten.

Fazit der ersten drei Kampagnenjahre:

- Mitgliederzahlen stabil, Tendenz regional steigend
- Image der Freiwilligen Feuerwehren nachhaltig positiv gestärkt
- Wegweisende Vorarbeit geleistet (Masterarbeit / Befragungen)
- Hohe Akzeptanz bei den Feuerwehren
- Positives Image für den Verband und den Freistaat Bayern

## Aktion „Gewinnung von neuen Kameraden“ – die Preisträger stehen fest!



Im Rahmen der Kampagne „Mach Dein Kind stolz. Komm zur Freiwilligen Feuerwehr!“ hatte der Landesfeuerwehrverband Bayern unter dem Motto „Neue Kameraden bringen und gewinnen!“ eine Aktion zur Mitgliedergewinnung gestartet.

Alle Feuerwehrangehörigen waren dazu aufgerufen, Freunde, Bekannte, Verwandte oder Arbeitskollegen anzusprechen, sie für den aktiven Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr zu motivieren und zum Eintritt in die Feuerwehr als sog. Quereinsteiger zu bewegen. Neuzugänge im Zeitraum Oktober 2014 bis März 2015 sollten dem LFV Bayern gemeldet werden. Alle Einsender nahmen an einer Preisverlosung teil.

Am Montag, den 28.04.2015 fand in der Geschäftsstelle des LFV Bayern unter juristischer Aufsicht die Ziehung der Gewinner statt. Hier das Ergebnis:

Der 1. Preis geht an die Feuerwehr Hacklberg (SFV Passau). Die Sieger können sich nun über einen Zuschuss in Höhe von 3.000 € für eine Isarfloßfahrt freuen.

An die Feuerwehr Sulding (KFV Erding) geht der 2. Preis: 1.500 € Zuschuss für ein Gartenfest.

Als 3. Preis erhält die Feuerwehr Gestratz (KFV Lindau) 750 € Zuschuss für einen Kameradschaftsabend.

Über den 4. bis 15. Preis und damit über einen Zuschuss in Höhe von jeweils 100 € für die Jugend- oder Vereinskasse dürfen sich folgende Feuerwehren freuen:

Bichl (KFV Bad Tölz-Wolfratshausen),  
Daiting (KFV Donau-Ries),  
Weindorf (KFV Garmisch-Partenkirchen),  
Perach (KFV Altötting),  
Ebersbrunn (KFV Kitzingen),  
Bayreuth (FW Bayreuth),  
Untererlbach (KFV Roth),  
Iphofen (KFV Kitzingen),  
Brudersdorf (KFV Schwandorf),  
Dörflas (KFV Wunsiedel i.F.),  
Bissingen (KFV Dillingen a.d. Donau),  
Nördlingen (KFV Donau-Ries).

Eine tolle Aktion fand somit ihren krönenden Abschluss. Wir gratulieren den Gewinnern und bedanken uns bei allen Teilnehmern für ihren Einsatz und ihr Engagement. Auch wenn nicht alle einen Preis gewinnen konnten – der Mehrwert liegt in den neu gewonnenen Kameraden und Kameradinnen in den Feuerwehren.

Im Aktionszeitraum wurden 532 neue Mitglieder aus 155 Feuerwehren gemeldet. Die rege Beteiligung an unserer Aktion zeigt deutlich, dass das Interesse am Thema Feuerwehr groß ist und es manchmal nur eines kleinen „Anschubers“ bedarf, um andere für die Feuerwehr zu begeistern. Deshalb gilt es natürlich auch weiterhin, nicht nachzulassen und andere für die Feuerwehr zu begeistern.





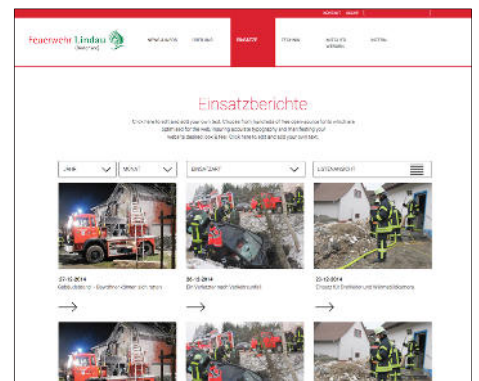
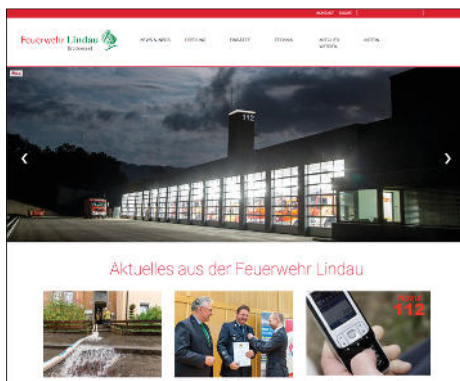
## Verbandsarbeit aktiv mitgestalten – Sie haben entschieden! Vorläufiges Ergebnis der Umfrage: Moderner Internet-Auftritt für die bayerischen Feuerwehren – ja oder nein?

Im April und Mai lief unsere Umfrage, ob die bayerischen Feuerwehren Interesse an einem modernen Internetauftritt in Form eines Portalsystems haben.

894 Teilnehmer haben in diesem Zeitraum abgestimmt. Die Zustimmungsgquote lag bei 77 %, sodass durch die Feuerwehren ein spürbares Interesse an der Umsetzung eines derartigen Projektes (siehe hierzu auch die Informationen in Ausgabe 104 von Florian kommen) signalisiert wurde.

Und so geht's weiter: Ende Juni wird in der Verbandsausschusssitzung darüber entschieden, ob das Projekt umgesetzt wird und welche Firma ggf. mit der Umsetzung beauftragt wird. Selbstverständlich werden wir Sie hierüber auf dem Laufenden halten.

Allen Umfrage-Teilnehmern möchten wir an dieser Stelle für Ihre Beteiligung herzlichen danken. Ohne Sie wäre es nicht möglich gewesen, ein solch repräsentatives Meinungsbild zu erhalten.



## Abonnieren Sie unseren LfV-Newsletter | LfV Bayern auf Facebook

Wenn Sie immer schnellstmöglich über aktuelle und fachliche Themen und Aktionen informiert werden wollen, melden Sie am besten für den **Newsletter des LfV Bayern**. Wir versenden unseren Newsletter ca. 12 mal im Jahr. Derzeit nutzen dieses



Angebot bereits über 5.800 Anwender! Auf unsere Homepage gelangen Sie über den Link <http://www.lfv-bayern.de/newsletteranmeldung-bearbeiten.html> zum Formular, in dem Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse eintragen, um unseren Newsletter zu erhalten.



Wir stellen die Informationen des LfV Bayern über verschiedene Kanäle zur Verfügung. So pflegen wir eine eigene Facebook-Seite, über die regelmäßig interessante Verbands-News, Veröffentlichungen, Filme und Fotos gepostet werden. Folgen Sie uns auf Facebook und verpassen Sie keine Informationen. Suchen Sie uns unter „Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.“ oder über den Link: [www.facebook.com/LandesfeuerwehrverbandBayern](http://www.facebook.com/LandesfeuerwehrverbandBayern) Wir würden uns freuen, wenn Sie auch dieses Medium verstärkt nutzen würden – klicken Sie rein und posten Sie.

## LfV verzeichnet weiteren Mitgliederzuwachs – Mitgliederstatistik Stand: 01.01.2015

Trotz eines stetigen Rückgangs durch Auflösungen oder Zusammenlegungen der Feuerwehren von insgesamt 8.045 Feuerwehren im Jahr 2003 auf aktuell 7.936 Feuerwehren (Stand 01.01.2015), konnte der LfV Bayern über seine Kreis-, Stadt und Bezirksfeuerwehrverbände seit 2003 eine Steigerung seiner Mitgliedsfeuerwehren um 322 Feuerwehren mit über 14.771 beitragspflichtigen Mitgliedern erreichen!

Von den 7.674 Freiwilligen Feuerwehren, 7 Berufsfeuerwehren, 174 Werkfeuerwehren und 81 Betriebsfeuerwehren sind insgesamt 7.189 Feuerwehren mit rund 330.000 Aktiven im LfV Bayern organisiert. Der Werkfeuerwehrverband Bayern ist ebenfalls Mitglied im LfV Bayern.

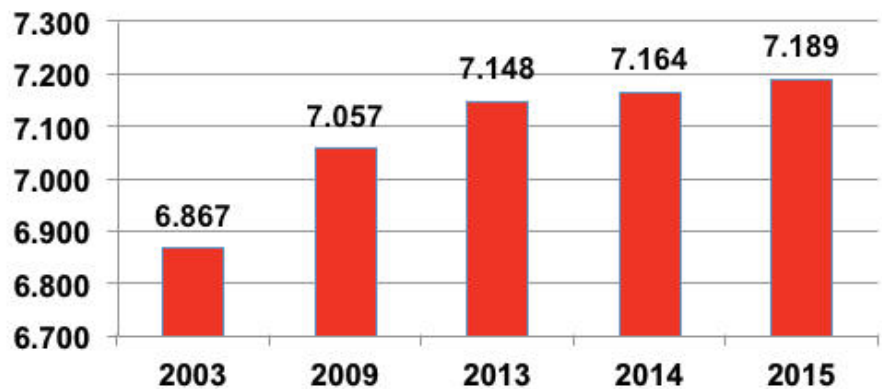
Es wird immer wichtiger, dass die bayerischen Feuerwehren mit einer gemeinsamen Stimme sprechen und sich mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern (LfV Bayern) als Sprachrohr stark machen. Wir müssen an der großartigen Idee der Gründerväter der bayerischen Freiwilligen Feuerwehren festhalten, die bereits 1868 erkannten, dass nur ein einheitlich organisiertes Feuerlöschwesen Bestand haben und nur ein starker Verband die vielfältigen Probleme angehen kann.

Der LfV Bayern ist aber nur so stark, wie die Mitglieder, die hinter ihm stehen. Wir brauchen alle 7.674 bayerischen freiwilligen Feuerwehren im Rücken, um uns für die Forderungen der mehrheitlich ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männer einzusetzen. Und dabei ist es nur fair, wenn alle, die davon profitieren – **und die Leistungen des LfV Bayern können sich sehen lassen** – die Arbeit des Landesfeuerwehrverbandes Bayern mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen.

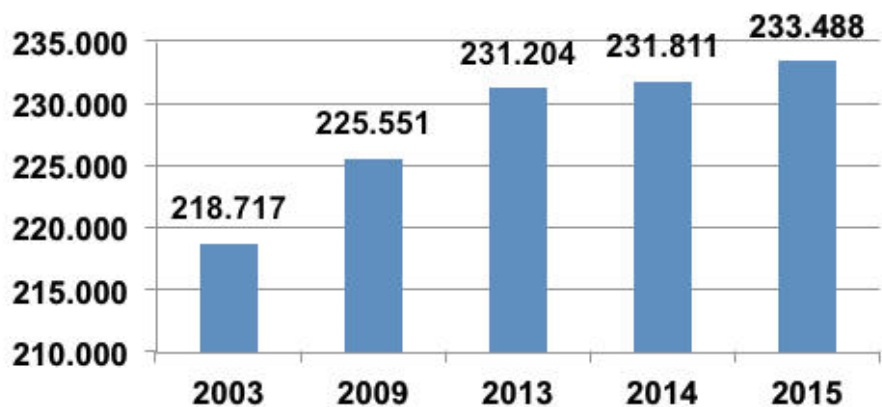
Gemeinsames Ziel von uns allen muss sein, auch noch die 629 fehlenden freiwilligen Feuerwehren von einer Mitgliedschaft im LfV Bayern zu überzeugen. Setzen Sie sich aktiv dafür ein, dass diese Feuerwehren Ihrem Kreis- bzw. Stadtfeuerwehrverband beitreten. Auch die Verbandsarbeit in Ihrem Landkreis oder Ihrer Stadt wird dadurch gestärkt und unterstützt.

Seit der Gründung des LfV Bayern e.V. haben sich die Mitgliedszahlen wie folgt positiv verändert:

- 01.01.2003: 6.867 Mitgliedsfeuerwehren mit 218.717 Beitragspflichtigen
- 01.01.2009: 7.057 Mitgliedsfeuerwehren mit 225.551 Beitragspflichtigen
- 01.01.2013: 7.148 Mitgliedsfeuerwehren mit 231.204 Beitragspflichtigen
- 01.01.2014: 7.164 Mitgliedsfeuerwehren mit 231.811 Beitragspflichtigen
- 01.01.2015: 7.190 Mitgliedsfeuerwehren mit 233.488 Beitragspflichtigen



Mitgliedsfeuerwehren des LfV Bayern, Quelle: LfV Bayern



Beitragspflichtige des LfV Bayern, Quelle: LfV Bayern

Brandwacht

## LFV Bayern fordert über Nachtragshaushalt für 2016 zusätzliche Haushaltsmittel für den Katastrophenschutz

Was konnte bisher auf den Weg gebracht werden?

Zusammengefasst!

Alle bisherigen Katastrophenschutz-Sonderförderprogramme werden fortgeführt:

- Förderprogramm Mehrzweckboote (hier wurde die Förderung um 7.000 Euro angehoben)
- Förderprogramm Fahrzeuge ELW UG-ÖEL und Abrollbehälter der ÖEL/UG-ÖEL (die bisherige max. Fördersumme von 77.000 Euro wurde hier auf maximal 91.000 Euro (+ 14.000 Euro) angehoben)
- Förderprogramm Abrollbehälter Besprechung für ÖEL/UG-ÖEL
- Förderprogramm von Satellitenanlagen für ÖEL/UG-ÖEL
- Förderprogramm Schnelleinsatz-/Mehrzweckzelte
- Förderprogramm Flachwasserschubboote

Aus dem Hochwasserprogramm 2015 – 2018 sind bereits folgende Bausteine umgesetzt:

- Sonderförderprogramm Sandsackfüllanlagen
- Sonderförderprogramm Mobela
- Sonderförderprogramm eines zusätzlichen Fahrzeugs ELW UG-ÖEL und Abrollbehälter der ÖEL/UG-ÖEL (auch hier gibt es für das zweite Fahrzeug den erhöhten Fördersatz)
- Derzeit läuft von Seiten des StMI über die Regierungen die Abfrage bezüglich der zusätzlichen Löschwasserfördersysteme, Verstärkerpumpen und den Flutmodulen.

**Fortführung zum Bericht in Florian Kommen Nr. 104:**

Am 25.06.2015 gibt es eine Gesprächsrunde mit Herrn Fraktionsvorsitzenden Thomas Kreuzer, dem Vorsitzenden des Haushaltsausschusses MdL Peter Winter, dem Vorsitzenden des Innenausschusses MdL Dr. Florian Herrmann, dem Landesgeschäftsführer des BRK Herrn Leonhard Staerk und dem Vorsitzenden des LFV Bayern Alfons Weinzierl.

**Unsere Forderungen in der hochrangig besetzten Gesprächsrunde kann man wie folgt zusammenfassen:**

**Investitionssonderprogramm Katastrophenschutz**

Im Jahr 2008 wurde ein zusätzliches Investitions- und Beschaffungsprogramm im Katastrophenschutz mit einem Investitionsbedarf von 40 Millionen Euro, angelegt auf 10 Jahre, vereinbart; dies entspricht einem jährlichen Bedarf von 4 Millionen Euro. Tatsächlich jedoch wurden in den Jahren 2009 bis 2013 nur insgesamt 10,535 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Für das Jahr 2014 waren 2,55 Millionen Euro vorgesehen, so dass in sechs Jahren 13,09 Millionen Euro tatsächlich bereitgestellt wurden, allerdings hätten 24 Millionen Euro bereitgestellt werden sollen. Wir hatten bereits 2012 darauf hingewiesen, dass die Mittel nicht in der zugesagten Höhe zur Verfügung stehen. Im Doppelhaushalt 2015/2016 ist der Freistaat Bayern jedoch seinen eigenen Vorgaben nicht nachgekommen und hat wiederum lediglich 2,55 Mio. Euro eingestellt.



Hier muss über den Nachtragshaushalt 2016 eine Anhebung auf jährlich 4 Millionen Euro erfolgen!

**Investitionssonderprogramm Hochwasser**

Nach der Hochwasserkatastrophe 2013 hatte der Landesfeuerwehrverband Bayern schon im Juli 2013, basierend auf den Erfahrungen und den Erkenntnissen, der in den am stärksten betroffenen Gebieten eingesetzten Kreis- und Stadtbrandräte, die notwendigen

Beschaffungen schriftlich angemeldet. In der Folgezeit wurde gemeinsam mit den Hilfsorganisationen bis Februar 2014 ein Gesamtinvestitionsprogramm erarbeitet, das durch das Innenministerium für die Planungen des Haushalts 2015/2016 auch gegenüber dem Finanzministerium eingebracht wurde. Bei der Verabschiedung des Haushalts Anfang Dezember 2014 mussten wir jedoch feststellen, dass keine zusätzlichen Mittel für die dringend notwendigen Beschaffungen eingestellt wurden.

Es findet sich im Doppelhaushalt 2015/16 lediglich ein Deckungsvermerk dahingehend, dass Beschaffungen für die Feuerwehren aus der Feuerschutzsteuer finanziert werden können. Dies ist aber aus unserer Sicht nicht zielführend, da diese Mittel dann in anderen Bereichen, für die sie vorgesehen waren und in denen sie dringend benötigt werden (Fahrzeug- und Geräteausförderung; Ausbau der Staatlichen Feuerweherschulen) fehlen.

#### Anfrage an das Staatsministerium des Innern:



Auf Nachfrage hat uns das Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr mitgeteilt, dass im Investitions Sonderprogramm Katastrophenschutz für 2016 im Nachtragshaushalt eine

Erhöhung des Ansatzes von 2,55 Mio. € auf 4 Mio. € aus Mitteln des allgemeinen Staatshaushalts angestrebt wird.

Weiter wurde erklärt, dass im Investitions Sonderprogramm Hochwasser für 2016 ebenfalls im Nachtragshaushalt ein Ansatz aus Mitteln des allgemeinen Staatshaushalts entsprechend der Konzeption von insgesamt 6,055 Mio. € angestrebt wird; davon 4,364 Mio. € für Zwecke der Feuerwehren und 1,691 Mio. € für Zwecke der Hilfs- und Wasserrettungsorganisationen.

#### Bessere Ausstattung dringend notwendig!

Um auch zukünftig den Naturkatastrophen gewachsen zu sein, muss den Feuerwehren und den Hilfsorganisationen dringend eine verbesserte technische Ausstattung nunmehr zeitnah zur Verfügung gestellt werden, um Katastrophenlagen, zielführender und künftig noch effizienter bewältigen zu können. Diesem Anspruch gilt es umgehend gerecht zu werden!

Das Einsatzpersonal steht uneingeschränkt und ausreichend zur Verfügung. Jetzt gilt es, dass die Politik den vielen Worten Taten folgen lässt.

#### Umsetzung durch die Politik!

Wichtig ist nun, dass von Seiten der Verantwortlichen des Finanzministeriums der vom Innenministerium eingebrachte Ansatz im vollen Umfang auch im Nachtragshaushalt 2016 festgeschrieben wird und die notwendigen zusätzlichen Mittel eingestellt werden.

Im Namen der bayerischen Feuerwehren und der Hilfsorganisationen bitten wir daher den Haushaltsgesetzgeber, sich für unsere begründeten Belange zur Hochwasserausstattung einzusetzen und im Bayerischen Landtag zu entscheiden:

**dass für die Umsetzung der notwendigen Beschaffungen im Investitions Sonderprogramm Katastrophenschutz und im Investitions Sonderprogramm Hochwasser die zusätzlichen Mittel aus dem allgemeinen Staatshaushalt für die Gesamtforderungen (Feuerwehr und Hilfsorganisationen) in Höhe von 6,055 Mio. Euro über den Nachtragshaushalt für 2016 für das 10 Jahres-Investitionsprogramm Kat-Schutz und das Sonderinvestitionsprogramm Hochwasser 2015 - 2018 im vollen Umfang bereit gestellt werden.**

Alfons Weinzierl  
Vorsitzender LfV Bayern



## Übernommene Führerscheinkosten müssen bei Austritt aus der Feuerwehr nicht (anteilig) zurückgezahlt werden

Dies stellte der Bayerische Verwaltungsgerichtshof (BayVGH) in seinem Urteil vom 24. April 2015 fest.

Der Beklagte war knapp 30 Jahre Mitglied der freiwilligen Feuerwehr des Klägers (Markt). Der Beklagte kündigte seine Mitgliedschaft im Feuerwehrverein sowie seinen aktiven Dienst als Feuerwehrmann mit Schreiben im Jahre 2012. Der Kläger verlangte vom Beklagten daraufhin die anteilige Kostenrückerstattung der Ausbildungskosten für den Führerschein der Klasse C/CE („großer“ Lkw-Führerschein mit Anhänger), den dieser nach Unterzeichnung der streitgegenständlichen Erklärung aus 2009 erworben hatte, da der Beklagte nicht bis 2019 als Kraftfahrer für Einsätze zur Verfügung steht.

Dem zugrunde lag eine weit verbreitete Regelung, die eine Übernahme i.H.v. 80 % der Führerscheinkosten durch die Gemeinde vorsieht. Für jedes angefangene Jahr, dass der Feuerwehrdienstleistende weniger als zehn Jahre ab Aushändigung des Führerscheins als Kraftfahrer für Einsätze zur Verfügung steht, müsste er 10 % des gemeindlichen Kostenanteils zurückzahlen.

Der BayVGH erklärte solchen Führerscheinkostenrückzahlungsregelungen bei freiwilligen Feuerwehren nunmehr eine generelle Abfuhr: Der wesentliche Punkt der Entscheidung ist, dass der erkennende Senat solche Regelungen als per se mit dem BayFwG nicht vereinbar erklärt hat. Denn solche öffentlich-rechtlichen Verträge, um die es sich in solchen Fällen nur handeln könne, seien gemäß Art. 54 Satz 1 BayVwVfG unzulässig, da ihnen das BayFwG als Rechtsvorschrift entgegensteht.

Ein solches Verbot bestimmter Vertragsinhalte resultiere in Bezug auf die Rückforderung von Ausbildungskosten aus der Systematik des BayFwG, wonach die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrdienstleistenden in einem öffentlich-rechtlichen Amts- und Dienstverhältnis besonderer Art stehen.

Eine ausdrückliche gesetzliche Grundlage, die die Rückforderung von Ausbildungskosten und damit möglicherweise auch darauf abzielende vertragliche Regelungen im Rahmen des Feuerwehrdienstverhältnisses zulassen würde, sei nicht ersichtlich. Im Gegenteil:

Die für den ehrenamtlichen Feuerwehrdienst typische Unentgeltlichkeit (Art. 6 Abs. 1 Satz 1 BayFwG) schließe es zwar aus, dass ehrenamtliche Feuerwehrdienstleistende für ihren Dienst Lohn, Gehalt oder ein sonstiges Entgelt erhalten. Zum Ausgleich dafür habe der Gesetzgeber jedoch in Art. 9 Abs. 5 Nr. 1 BayFwG dem Feuerwehrdienstleistenden einen Anspruch auf Erstattung seiner notwendigen Auslagen gegenüber der Gemeinde eingeräumt. Die daraus folgende Kostentragungspflicht auch in Bezug auf etwaige Aus- und Fortbildungskosten schränke § 1 Nr. 4 AVBayFwG lediglich insoweit ein, als dafür Dritte aufkommen. Einen Rückgriff bei den Feuerwehrdienstleistenden erlaube er nicht. Die Gemeinde müsse dafür Sorge tragen, dass die notwendigen Fahrerlaubnisse in der Feuerwehr in ausreichender Zahl vorhanden sind und damit erforderlichenfalls auch gemäß § 1 Nr. 4 AVBayFwG die Fahrschulkosten übernehmen.

### Praxis-Tipp

Die Entscheidung des BayVGH ist zu begrüßen. Sie klärt einen Bereich des freiwilligen Feuerwehrwesens, der bisher in den Kommunen äußerst unterschiedlich gehandhabt wurde.

Auch zuzustimmen ist den Überlegungen des Senats bzgl. des Inhaltes der Rückzahlungsvereinbarung. Die bisher weitverbreiteten Regelungen dürften bereits AGB-rechtlich unzulässig sein. Denn die freiwilligen Feuerwehrangehörigen machen ihren Führerschein in vielen Stunden ihrer Freizeit – nicht in ihrer Arbeitszeit. Auch sind die Kosten für einen solchen C/CE-Führerschein im Verhältnis zu den von den Kommunen favorisierten Bindungszeiten in den Rückzahlungsregelungen viel zu gering.

Bleibt zu hoffen, dass die Kommunen diese Rechtsprechung nunmehr auch unverzüglich beachten und umsetzen.

**Ausführliche Informationen zu diesem Thema finden Sie auf unserer Homepage [www.lfv-bayern.de](http://www.lfv-bayern.de)**

RA Günther Pinkenburg, Fachbereich 2



## Haftpflichtversicherung für Feuerwehrvereine

Immer wieder erreichen uns Anfragen von Feuerwehrvereinen, ob und wie man sich gegen Schadenersatzansprüche durch eine Haftpflichtversicherung absichern oder wo man beispielsweise eine Veranstalter-Haftpflichtversicherung abschließen kann. Was den meisten dabei nicht bekannt ist, ist die Tatsache, dass der Feuerwehrverein bereits über eine Haftpflichtversicherung verfügt.

Haftpflichtversicherungen bieten Schutz, wenn Dritten, die keine Vereinsmitglieder sind, durch ein Vereinsmitglied aus Unachtsamkeit ein Schaden zugefügt wird.

Für die gemeindliche Einrichtung Feuerwehr besteht hier die sog. Kommunale Haftpflichtversicherung, die einen Versicherungsschutz bei der Erfüllung der gesetzlichen Pflichtaufgaben, also dem abwehrenden Brandschutz und der technischen Hilfeleistung bietet (Beispiel: im Brandeinsatz wird beim Verlegen von Schläuchen ein geparktes Fahrzeug beschädigt). Diese Kommunale Haftpflichtversicherung greift aber nur bei den gesetzlichen Pflichtaufgaben.

Aus diesem Grund haben die Gemeinden für die sogenannten freiwilligen Aufgaben Zusatz-Haftpflichtversicherungen abgeschlossen und zwar in aller Regel bei der Versicherungskammer Bayern. Wenn diese Zusatz-Haftpflichtversicherung **dort** abgeschlossen wurde, ist mit dieser immer auch eine Vereinshaftpflichtversicherung verbunden.

Bei Unsicherheiten, ob für den Feuerwehrverein eine derartige Vereins-Haftpflichtversicherung besteht, sollte mit dem Bürgermeister oder dem zuständigen Sachbearbeiter in der Gemeinde Kontakt aufgenommen und sich nach dieser Versicherung erkundigt werden. Diese Versicherung nennt sich „Haftpflichtversicherung für Freiwillige

Feuerwehren in Bayern“ und bietet Versicherungsschutz für Arbeiten und Tätigkeiten außerhalb der gesetzlichen Pflichtaufgaben sowie als Verein.

Mit dieser Versicherung sind alle relevanten Vereinstätigkeiten haftungsrechtlich abgesichert und abgedeckt, wie zum Beispiel Vorstands- und Ausschusssitzungen, Mitgliederversammlungen, gesellschaftliche Veranstaltungen (Kameradschaftsabend, Familienabend, Weihnachtsfeier, Karnevalsveranstaltung, Fahnenweihe, Jubiläums- und Gründungsfeste), Teilnahme an eigenen, aber auch fremden Festen, Festzügen, Prozessionen, sportlichen Wettbewerben, Feuerwehrveranstaltungen im Rahmen nationaler oder internationaler Partnerschaften und Begegnungen, Zeltlager, Ausflüge, Freizeiten, Werbemaßnahmen, Auf- und Abbau und der Unterhalt vereinseigener Maibäume.

Diese Versicherung beinhaltet auch die Veranstalterhaftpflicht.

Daneben sind mitversichert auch die Personen, die im Auftrag des Vereins und für den Verein ehrenamtlich oder aus Gefälligkeit eine dem versicherten Risiko zuzurechnende Arbeitsleistung erbringen. Ebenso sind die gesamten Vorbereitungs- und Abschlussarbeiten der versicherten Veranstaltungen und Maßnahmen mitversichert.

Wir hoffen, dass wir Sie mit dieser Darstellung über den Versicherungsschutz in der Haftpflichtversicherung für Feuerwehrvereine umfassend informieren konnten.

Uwe Peetz  
Geschäftsführer LfV Bayern

## Für Sie nachgefragt: Zuwendungen der Feuerwehrvereine an Vereinsmitglieder

Mit Schreiben vom 03.03.2015 haben wir uns an das Finanzministerium gewandt und um Mitteilung gebeten, ob die 40-Euro-Grenze für Zuwendungen an Vereinsmitglieder auch auf 60 Euro angestiegen ist. Hintergrund war, dass durch die Lohnsteueränderungsrichtlinien ab dem 1.1.2015 die Grenzbeträge für Aufmerksamkeiten (Sachzuwendungen, Arbeitsessen und Zuwendungen bei Betriebsveranstaltungen) angehoben wurden. Geschenke des Arbeitgebers zum Geburtstag oder anderen persönlichen Anlässen oder bei Betriebsveranstaltungen sind künftig bis zu einem Wert von 60 Euro steuerfrei.



Hier gab es Unsicherheiten und Nachfragen, da diese Grenze auf einer Verwaltungsregelung im Anwendungserlass zur Abgabenordnung (Ziffer 9 zu § 55 Abs. 1 Nr. 1 AO) beruht. Danach sind Zuwendungen an Mitglieder ohne Schaden für die Gemeinnützigkeit, „soweit es sich um Annehmlichkeiten handelt, wie sie im Rahmen der Betreuung von Mitgliedern allgemein üblich und nach allgemeiner Verkehrsauffassung als angemessen anzusehen sind“.

Im Antwortschreiben vom 24.03.2015 weist das Finanzministerium darauf hin, dass steuerbegünstigte Vereine ihren Mitgliedern grundsätzlich keine Geld- oder Sachwerte zuwenden dürfen. Dies

gilt allerdings **nicht** für sog. Annehmlichkeiten, wie sie im Rahmen der Betreuung von Mitgliedern allgemein üblich und als angemessen anzusehen sind. Eine feste betragsmäßige Grenze gibt es in diesen Fällen nicht.

Das Finanzministerium stellt weiter heraus, dass bei Beachtung nachfolgender Grundsätze bei der Vergabe von Annehmlichkeiten die Steuerbegünstigung regelmäßig nicht gefährdet ist:

- Es sollen grundsätzlich **keine Geldgeschenke** gemacht werden. Denkbar sind Geschenke wie Blumen, Genussmittel (Präsentkorb), Bücher, Zuschüsse für Vereinsfeste, -besuche, -ausflüge oder zur Bewirtung bei Vereinsversammlungen.
- Die Geschenke dürfen nicht zu einer besonderen Bereicherung des Vereinsmitglieds führen.
- Sonderzuwendungen können bei besonderen persönlichen Ereignissen gewährt werden (z.B. runder Geburtstag, Jubiläum).

Bei der Höhe der Zuwendung stellt die Anlehnung an einen Jahresmitgliedsbeitrag oder die lohnsteuerliche Grenze von 60 Euro (bis Ende 2014 bei 40 Euro) lediglich eine Orientierung dar.

**Nach Ansicht des Finanzministeriums können für ein einzelnes Mitglied, das z.B. für eine langjährige Mitgliedschaft oder die langjährige Ausübung eines Ehrenamts geehrt wird, die Kosten in begründeten Einzelfällen den lohnsteuerrecht-**

**lichen Grenzbetrag auch übersteigen.**

Dieser letztgenannte Absatz gab Anlass zu einer Rückfrage beim Finanzministerium.

Nachdem Feuerwehrdienstleistende, die 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst geleistet haben, vom Freistaat Bayern das Feuerwehrehrenzeichen in Gold und seit dem 01.01.2014 zusätzlich einen Gutschein für einen einwöchigen Aufenthalt im Feuerwehrheim überreicht bekommen, wollten wir wissen, ob auch Feuerwehrvereine für Vereinsmitglieder, die z.B. 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst für die Allgemeinheit geleistet haben oder für Vereinsfunktionäre (z.B. Mitglieder der Vorstandschaft), die über mehrere Amtsperioden tätig waren, einen solchen Gutschein oder eine vergleichbare Anerkennung aushändigen dürfen, ohne dass der Verein hier beim Finanzamt ein Problem bekommt.

Zu dieser Rückfrage hat das Finanzministerium erklärt, dass eine derartige Handhabung in Einzelfällen möglich sei, wenn es sich bei diesen Ausgaben nicht um die maßgeblichen Ausgaben des Vereins handelt. Dies kann nicht nur für aktiven Feuerwehrdienst gelten, sondern auch für Vereinsmitglieder, die z.B. über mehrere Amtsperioden ein Vereinsamt innehatten. Sollten derartige Zuwendungen gewährt werden, ist dies aber immer im Vorfeld derartiger Einzelfallentscheidungen mit dem zuständigen Körperschaftssteuerfinanzamt abzuklären.

## Florian kommen – immer aktuell informiert!

Mitgliederzeitschrift für die bayerischen Feuerwehren



Der „Florian kommen“, berichtet seit 1994 über die Arbeit des Landesfeuerwehrverbandes. Der „FloKo“ ist die Verbandszeitschrift für die Mitgliedsfeuerwehren und erscheint viermal im Jahr, in einer Auflage

von 23.000 Stück. Er wird

über die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände kostenlos an die Mitgliedsfeuerwehren verteilt, aber auch Städte, Gemeinden und fördernde Mitglieder erhalten die aktuelle Ausgabe per Post. Dabei erhalten Sie laufend aktuelle Informationen über unsere Verbandsarbeit, ebenso über verbesserte und neue Leistungen für unsere Mitgliedsfeuerwehren. Wir beantworten Fragen zu aktuellen Problemen, erklären schwierige Sachverhalte und berichten von der Jugendfeuerwehr Bayern.

Wir stellen „Florian kommen“ auch online auf unserer Homepage zum Download bereit. Es besteht zudem die Möglichkeit für inter-

essierte Leser, unsere Verbandszeitschrift zum Preis von 3,50 Euro zu bestellen. Jedes weitere Exemplar erhalten Sie zum Stückpreis von 1,00 Euro.

Bei Interesse finden Sie das Bestellformular auf unserer Homepage oder schicken Sie uns eine kurze E-Mail an [redaktion@lfv-bayern.de](mailto:redaktion@lfv-bayern.de), dann senden wir Ihnen das Bestellformular zu.

Link Bestellformular: [http://www.lfv-bayern.de/fileadmin/download/aktuelles/Florian\\_kommen/Floko\\_Abo.jpg](http://www.lfv-bayern.de/fileadmin/download/aktuelles/Florian_kommen/Floko_Abo.jpg)

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass für alle, die unsere Verbandszeitschrift Florian kommen bislang erhalten haben (z.B. KfV/SfV für die Mitgliedsfeuerwehren, Fördernde Mitglieder, Landratsämter, etc.) die Lieferung wie gehabt und selbstverständlich kostenlos erfolgt.

**Nutzen Sie diese Informationsplattform – wir freuen uns auf viele weitere Ausgaben von „Florian kommen“.**



## Fachbereich 10

### Modul Frauen

#### Seminar des Fachbereiches Frauenarbeit in der SFS Würzburg

Am 28. März 2015 führte der Fachbereich 10 – Frauenarbeit ein Seminar für Frauen in der Feuerwehr an der Staatlichen Feuerweherschule in Würzburg durch.

Über 40 Teilnehmer, darunter alle sieben Bezirksfrauenbeauftragten, der Vorsitzende Alfons Weinzierl und der stellv. Vorsitzende Johannes Buchhauser, nahmen an der Veranstaltung teil.

Alfons Weinzierl informierte am Anfang über aktuelle Themen aus dem Landesfeuerwehrverband Bayern. Des Weiteren stellte er den aktuellen Stand der Ausarbeitung der neuen Kampagne für das Jahr 2015/2016 mit dem Thema „Frauen zur Feuerwehr“ vor. Die Inhalte wurden von den Teilnehmern zustimmend aufgenommen; einige Anregungen konnten noch für die Fertigstellung der Kampagne mitgenommen werden.

Die Inhalte der Modularen Truppausbildung wurden vom stellvertretenden Schulleiter Michael Bräuer vorgestellt. In der Folge konnten auch einige Fragen dazu beantwortet werden.

Nach der Mittagspause ging es mit den Referenten Arno Kaesberg weiter, der über das Thema „Cybermobbing und Sexting bei jungen Mädchen im pubertierenden Alter und deren Folgen“ informierte. Der Vortrag hierüber wurde den Bezirksfrauenbeauftragten zur Verfügung gestellt und kann dort ab sofort angefordert werden.

Bevor es zur Besichtigung der Feuerweherschule und des Brandhauses weiter ging, verabschiedete sich Erika Riedl von den Teilnehmerinnen (dies war das letzte von insgesamt 16 Seminaren während ihrer Amtszeit), bedankte sich für die jahrelange Unterstützung und bat darum, dass auch ihre Nachfolgerin weiterhin so unterstützt wird. Erika Riedl wird Ende des Jahres aus Altersgründen als Landesfrauenbeauftragte aus dem Amt scheiden.



## Fachbereich 10

### Modul Musik

#### Landesmusiklehrgang

43 musikbegeisterte Feuerwehrmusiker aus ganz Bayern nahmen vom 11. bis 12. April 2015 am Landesmusiklehrgang des LFV Bayern teil. Da das Erscheinungsbild von Musikgruppen bei Festumzügen ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit ist, fand der diesjährige Lehrgang unter dem Motto „Musik in Bewegung“ statt.



Hierzu konnte der Wertungsrichter für internationale Marsch- und Showparaden, Dieter Buschau, gewonnen werden. Sein Wissen und seine Erfahrungen vermittelte er den Anwesenden zunächst

in einem theoretischen Teil anhand von verschiedenen Videosequenzen internationaler Formationen. In den darauffolgenden praktischen Übungsstunden erhielten die Teilnehmer viele Tipps, detaillierte Übungsweisen sowie jede Menge Erklärungen und Hinweise zur Verbesserung der optischen Darstellung.

Trotz der unzähligen Runden auf dem Freigelände und in der Übungshalle der Regensburger Feuerweherschule blieb die Musik nicht auf der Strecke. Der Sonntagvormittag diente einem Workshop, um die Effektivität von Register- und Gemeinschaftsproben zu steigern. Hier gab Dieter Buschau verschiedene Einblicke in die Vorgehensweise zur Erarbeitung neuer Literatur anhand des Stückes „Let's Fetz“ von Hermann Dirscherl.

Harald Oelschlegel,  
Landesstabführer

Teilnehmer des Landesmusiklehrganges ‚Musik in Bewegung‘ vom 11. – 12.04.2015 in der SFS Regensburg.





## Fachbereich 2

Sozialwesen, Vereinswesen, Rechtsschutz, Versicherungsschutz, Steuern

### Die steuerlich relevanten Bereiche in der Vereinsarbeit

Feuerwehrvereine sind steuerrechtlich als gemeinnützig anerkannt. Sie werden rechtlich dennoch als Körperschaft angesehen und müssen daher grundsätzlich Körperschaftsteuer zahlen, wenn die Bruttoeinnahmen über der Besteuerungsgrenze von 35.000 € und der Gewinn über dem Freibetrag von 5.000 € liegen. Darüber hinaus können dann auch Gewerbesteuer und Umsatzsteuer anfallen. Einnahmen und Ausgaben des Vereins werden im Allgemeinen vier steuerrechtlich relevanten Bereichen zugerechnet:

#### Ideeller Bereich

In den ideellen Bereich fallen steuerbegünstigte Einnahmen wie Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuschüsse der öffentlichen Hand.

Ausgaben werden hier zur Erfüllung des Satzungszwecks geleistet, etwa Druckkosten für die Erstellung von Werbeflyern, aber auch die Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen und Geräten aus Vereinsmitteln für die gemeindliche Einrichtung Feuerwehr.

#### Vermögensverwaltung

In die Vermögensverwaltung fällt die gesamte Vermögensnutzung. Dies können Zins-, Miet- oder Pachteinnahmen sein. Im Ausgabenbereich sind hier insbesondere Bankgebühren ansetzbar.

#### Zweckbetrieb

Der Zweckbetrieb ist in § 65 Abgabenordnung (AO) definiert. Er ist grundsätzlich auch ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb, der aber in seiner Gesamtrichtung dazu dient, die steuerbegünstigten, satzungsmäßigen Zwecke der Körperschaft zu verwirklichen, wenn die Zwecke nur durch einen solchen Geschäftsbetrieb erreicht werden können und die Grenze des unvermeidbaren Wettbewerbs nicht überschritten wird.

Im Feuerwehrbereich sind Einnahmen und Ausgaben in diesem Bereich eher selten. Der LFV Bayern hat beispielsweise Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit Ehrungen hierunter zu verbuchen. Bei den Feuerwehrvereinen sind Start- und Eintrittsgelder für Wettbewerbe und Bewerbe denkbar.

Größere Bedeutung kommt dem Zweckbetrieb vor allem bei sportlichen Veranstaltungen von Sportvereinen zu.

#### Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Wann ein rein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb vorliegt, ergibt sich aus § 64 AO. Hierunter fällt jede nachhaltige, selbständige Tätigkeit, durch die Einnahmen oder andere wirtschaftliche Vorteile erzielt werden und die über den Rahmen einer Vermögensverwaltung hinausgeht. Eine Gewinnerzielungsabsicht ist hierbei nicht erforderlich!

Beispiele: Veranstaltung eines Festes, gesellige und kameradschaftliche Veranstaltungen; Bewirtschaftung des Vereinsheims; Verkauf von Speisen und Getränken im „Floriansstüberl“.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die Broschüre „Wissenswertes für die Feuerwehr und den Feuerwehrverein“, die Sie auf unserer Homepage unter „Fachbereich 2 / Veröffentlichungen und Informationen“ finden.



### Bezirksfeuerwehrverband Schwaben weist in einer außergewöhnlichen Plakat-Aktion auf die Unfallverhütung hin

Jeder kennt den Satz:

**Sicherheit geht vor Schnelligkeit ...**

Dennoch ereignen sich immer wieder vermeidbare Feuerwehrunfälle, vor dem Einsatz, auf der Fahrt zum Einsatzort und an der Einsatzstelle.

Der Bezirksfeuerwehrverband Schwaben hat daher eine interne Aufklärungsaktion mit einem Sicherheitsplakat für jede schwäbische Feuerwehr gestartet.

Eine kleine Aktion für das „schwarze Brett oder die Alarmtafel“ im Feuerwehrhaus, um vielleicht einen Feuerwehrunfall zu vermeiden.

Über die Internetseite ([www.bfv-schwaben.org](http://www.bfv-schwaben.org)) ist das Hinweisplakat in der Größe DIN A 4 und DIN A 3 als PDF-Datei für die Internetnutzung oder zum Nachdruck downloadbar.

## Abschied und Anfang für den Feuerwehrpfarrer



Mit Gotthard Weiß (3.v.r.) zelebrierten den Festgottesdienst sein Nachfolger Pfarrer Alexander Aulinger (3.v.l.), Pfarrer Gotthard Würzinger (2.v.l.), Oberstudienrat Josef Duschl (r.) und die österreichischen Feuerwehrkuraten Diakone Karl Meyer (2.v.r. und Wolfgang Zopf (l.).

Großer Bahnhof für Hofkirchens (Landkreis Passau) Pfarrer Gotthard Weiß: Über 700 Gäste aus Niederbayern, Baden-Württemberg und Oberösterreich haben den Bezirksfeuerwehrpfarrer im Rahmen des „1. Niederbayerischen Florianigottesdienstes“ mit über 70 Fahnenträgern und Salut-Schüssen der Garhamer Böllerschützen würdig verabschiedet. Dankesworte für den scheidenden Feuerwehrpfarrer und gute Wünsche für seinen Nachfolger standen im Mittelpunkt der Ansprachen beim Festakt. Grüße des Freistaats überbrachte Regierungsvizepräsident Dr. Helmut Graf.

Weiß hatte die Feuerwehren in Niederbayern seit 21 Jahren, die des Landkreises seit 19 Jahren betreut und übergab diese Aufgabe mit

einem leidenschaftlichen Appell an alle Freiwilligen und deren christlicher „Verpflichtung zur Menschlichkeit“ nun an seinen Nachfolger Pfarrer Alexander Aulinger, Pfarrverband Straßkirchen.

Von KfV-Chef Alois Fischl und Kreisbrandrat Josef Ascher wurde Pfarrer Weiß mit der Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbands (KfV) in Gold sowie der persönlichen Dankmedaille des Vorsitzenden des LFV Bayern Alfons Weinzierl geehrt. Landrat Franz Meyer überreichte ihm zudem die Landkreismünze in Gold. Er lobte Weiß' Engagement um die Wehren und nannte ihn einen „großartigen Botschafter unserer Heimat“. Hofkirchens Bürgermeister Willi Wagenpfeil hob die überregionale Bedeutung seines Wirkens hervor. Der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern, Stadtbrandrat Dieter Schlegel, würdigte besonders die Arbeit von Gotthard Weiß als Bezirksfeuerwehrpfarrer.

Für Pfarrer Alexander Aulinger sind die Fußspuren indes groß, die Gotthard Weiß hinterlassen hat. Aulinger versicherte aber, er werde versuchen, „ihnen so einigermaßen nachzugehen“.

## Vom Fettbrand bis zur Reanimation – Tag der Hilfsorganisationen des Landkreises Passau



Die Feuerwehr führt gleich einen Fettbrand vor, so lautete eine Durchsage, worauf sich viele Kinder begeistert auf dem Vorplatz der Niederbayernhalle einfanden.

Bereits zum 8. Mal organisierten der Landkreis Passau, der Kreisfeuerwehrverband unter der Leitung des Vorsitzenden Alois Fischl

und die Kreisbrandinspektion in Zusammenarbeit mit allen befreundeten Blaulichorganisationen einen Tag der Hilfsorganisationen.

1200 Schülerinnen und Schüler bestaunten gemeinsam mit den Lehrkräften die Arbeit der Hilfsorganisationen. Austragungsort war der Vorplatz der Niederbayernhalle in Ruhstorf an der Rott, eingebun-

den in das Programm der Messe Ausblick 15 – der Leistungsschau im Passauer Land. Kultusstaatssekretär Bernd Sibler, der zur Eröffnung der Messe seine Teilnahme angekündigt hatte, ließ es sich nicht nehmen, die Schülerinnen und Schüler zusammen mit Landrat Franz Meyer auf der Drehleiter zu begrüßen.

Sibler sieht den Tag der Hilfsorganisationen als optimale Nachwuchsgewinnung. Nicht nur das Einsatzgeschehen, sondern auch die Kameradschaft spielt eine Rolle. So werden bei den Jugendabteilungen mehrere Freizeitaktivitäten angeboten. Sei es ein Kinobesuch oder das Zeltlager. Landrat Franz Meyer dankte den Organisationen für die hervorragende Präsentation.

Vor Ort waren neben der Feuerwehr, das Rote Kreuz, die Malteser, die

Rettungshundestaffel, das Technische Hilfswerk und die Wasserwacht. Mit vielen Gerätschaften und Fahrzeugen präsentierten sich alle Blaulichtorganisationen.

Neben den zahlreichen Vorführungen durften sich auch die Kinder bei folgenden Aktionen beteiligen: Reanimation einer Puppe, Probesitzen auf vielen Fahrzeugen und auf dem Boot der Wasserwacht, das Öffnen einer Tür an einem verunfallten PKW mittels schwerem Gerät der Feuerwehr und beim Spielen mit den Rettungshunden.

Begeistert und voller Interesse, zeigten sich neben den Schülern auch die Lehrer. In Sachen Brandschutzerziehung konnten sich die Kinder beweisen. Spielerisch konnten sie den Notruf richtig absetzen.

Nebenbei wurden sie auf die Brandgefahren im Haushalt informiert.

## Feuerwehr im Pixi-Format

Büchlein „Meine Mama ist Feuerwehrfrau“ ist bayernweit ein großer Erfolg



Im Hintergrund: Bürgermeister Robert Ilg und Erzieher- und Erzieherinnen.

Ein echter Feuerwehrmann in der Kita Altensittenbach (Landkreis Nürnberger Land) – das fanden die Kleinen riesig.

Und als Kreisbrandrat Norbert Thiel (auf dem Foto mit Kiara auf dem Arm) auch noch mit einem Karton voller Bücher anrückte, war für viele Kinder klar: „Wenn ich groß bin, werde ich Feuerwehrmann.“

Es ist eine bayernweite Aktion, die vor Kurzem in Hersbruck begann: Die kleine Geschichte „Meine Mama ist Feuerwehrfrau“ erzählt in kindgerechten Sätzen die Aufgaben der Feuerwehr und macht sehr deutlich, dass diese Mama freiwillig alles stehen und liegen lässt, um anderen zu helfen.

Mit dem Buch schlägt der Landesfeuerwehrverband – unterstützt durch das bayerische Staatsministerium des Innern und die Versicherungskammer Bayern –, der die 330.000 Bücher im Pixi-Format an Bayerns Kindergärten verteilt, zwei Fliegen mit einer Klappe:

Es erreicht zum einen den Nachwuchs für die Jugendfeuerwehren. Und wenn die Kids nach dem Lesen des Buches fragen: „Mama, warum gehst du eigentlich nicht zur Feuerwehr?“ zum anderen auch die Erwachsenen.

Quelle: Hersbrucker Zeitung, S. Will



Fachsimpeln beim „Markt der Möglichkeiten“

## ■ Eine bunte Reise durch viele interessante Themen und Projekte der Jugendfeuerwehren

**Würzburg, 18.-20.02.2015:** Zur Tradition geworden sind die drei Tage ab Aschermittwoch, an denen sich die Kreis- und Stadt-Jugendfeuerwehrwarte an der SFS Würzburg zu einem Aufbaulehrgang treffen. 2015 bot der Lehrgang eine sehr bunte Vielfalt an Themen und Praxisbeispielen.

Erstmals gab es bei der Vorstellungsrunde der Teilnehmer einen „Markt der Möglichkeiten“, denn die ca. 50 Teilnehmer/-innen sollten sich nicht einfach nur kurz vorstellen, sondern zudem auch interessante Projekte und Aktivitäten aus ihrem Bereich präsentieren.



Präsentation der Ergebnisse der Gruppenarbeit

Bereits nach kurzer Zeit fanden so tolle Ideen – vorgestellt mittels Projektberichten, Flyern und Fotos – ihren Platz auf den Pinnwänden.

Inhaltlich ging es weiter mit dem Thema „Versicherungsschutz bei der Jugendfeuerwehr“. Beim Thema „Fundraising und Sponsoring“ wurden zunächst die Grundlagen der Geldbeschaffung vermittelt, bevor die Teilnehmer/-innen sich selber in einer Gruppenarbeit mögliche neue Geldquellen für soziale Projekte erschließen konnten. Beispiele bereits bestehender Fundraising- und Sponsoring-Projekte aus dem Bereich des Feuerwehrwesens rundeten den Vortrag ab. Ein höchst interessantes Thema war auch „Webhygiene“, welches darüber informierte, welche Spuren der Internetnutzer im World Wide Web hinterlässt und wie sich diese vermeiden lassen. Auch soziale Netzwerke sollten im Sinne der Webhygiene richtig genutzt werden, will man nicht ein gläserner User sein. Am letzten Tag des Lehrgangs ging es schließlich um das Thema „Projektmanagement“, bei welchem die Teilnehmer/-innen an Hand des Beispiels „Bau eines Feuerwehr-Gerätehauses“ über Sinn, Nutzen und Anwendung von Zeitplänen, Ressourcen- und Qualitätsmanagement informiert wurden. In einer Gruppenarbeit konnten dann selber kleinere Projekte zumindest auf dem Papier geplant werden.

## Seid ihr aktuell informiert? Neueste Infos gibt es hier:

### ■ Newsletter:

JFireMail ist der Newsletter der Jugendfeuerwehr Bayern. Mit ihm erhaltet ihr stets die neuesten Informationen zur Jugendfeuerwehr Bayern. Der Newsletter wird in unregelmäßigen Abständen versandt. Um euch für den Newsletter anzumelden, müsst ihr nur einmal eine E-Mail an [jfiremail-subscribe@jf-bayern.de](mailto:jfiremail-subscribe@jf-bayern.de) senden.

### ■ Homepage:

[www.jf-bayern.de](http://www.jf-bayern.de)

### ■ Facebook:

[www.facebook.com/JugendFeuerwehrBayern](https://www.facebook.com/JugendFeuerwehrBayern)

## „Ohne Euch – Kein Uns“ - Landesjugendforum tagt in Landshut

Vom 11. bis 12. April tagten zehn Jugendsprecher/-innen aus fünf bayerischen Regierungsbezirken erstmals bei der Feuerwehr der Stadt Landshut. Diese haben seit letztem Herbst selbst sehr erfolgreich eine neue Jugendfeuerwehrgruppe gegründet und freuten sich, dass wir ihre Hauptfeuerwache für unsere Fortbildung nutzen.

Am Samstag startete der Tag nach der Begrüßung und dem Kennenlernen der einzelnen Jugendlichen und der Referentin gleich mit dem inhaltlichen Fortbildungsteil. Frau



Annette Geiger von der VBW (Vereinigung der bayerischen Wirtschaft e.V.) gab einen Einblick in die Methode des Zielfindungsprozesses. Wie komme ich von einer Vision zu einem konkreten Ziel? In Arbeitsgruppen und im Plenum wurde auch ganz konkret an der Vision von der Erhöhung der Jugendsprecher/-innen in den Feuerwehren gearbeitet. Nach dem Abendessen sind alle zum Bowling gegangen, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Am Sonntag begann der Tag mit einem Frühstück in einer nahegelegenen Bäckerei. Nachdem sich alle gestärkt hatten, startete Frau Geiger mit der Seminareinheit „Ausbau der eigenen Fähigkeiten in Rhetorik und Präsentation“. Bei diesem Thema setzten alle gemeinsam ihre Ziele und den Vorgang dieser Ziele fest. Nach dem Mittagessen tagte das



Landesjugendforum. Zur Sprache kamen die Neuigkeiten aus Land und Bezirk und zum Landes-Jugendfeuerwehrtag 2015 in Cham.

Es war ein sehr produktives und informatives Wochenende. Wir danken der Feuerwehr Landshut, dass sie uns dieses möglich gemacht und uns für das gesamte Wochenende eingeladen und so gut versorgt hat.

**Text:** Jacquelin Greiner, stellv. Landesjugendsprecherin

**Fotos:** Jugendfeuerwehr Bayern

## Lehrgang der Abnahmeberechtigten und Landeswertungsrichter

**Regensburg, 27. – 28.03.2015:** In der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg fand am 27. und 28. März 2015 der Fortbildungslehrgang der Abnahmeberechtigten und Landeswertungsrichter der Jugendfeuerwehr Bayern statt. Am Freitagabend begrüßte Manfred Ziegler, Fachbereichsleiter Wettbewerbe der JF Bayern, die Teilnehmer/-innen. Er stellte die Neuerungen bei der Deutschen Jugendflamme vor. Zum einen muss zur Erlangung der Stufe 3 im Vorfeld nicht mehr die Deutsche Jugendspange abgelegt werden, zum anderen reicht für die Stufe 3 der neunstündige Erste-Hilfe-Kurs. Es wurden die diversen Ablaufmöglichkeiten der drei Stufen der Jugendflamme angesprochen. In den verschiedenen Landkreisen und Städten werden die Abnahmen der einzelnen Stufen unterschiedlich durchgeführt.

Anschließend fand eine Besichtigung der Altstadt von Regensburg unter dem Aspekt des vorbeugenden Brandschutzes statt. Hier wurde den Teilnehmern die eng bebaute Altstadt gezeigt.

An dieser Stelle ein Dank an die Lehrkräfte der Staatlichen Feuerweherschule von Regensburg für die sehr informative und fachliche Führung in der Altstadt von Regensburg.

Am Samstagmorgen stand erst mal das Auswertungsprogramm der Deutschen Jugendspange auf dem Programm. Gerold Schneiderbanger, Fachbereichsleiter EDV der JF Bayern, berichtete über die 28 Abnahmen, welche im Jahr 2014 stattfanden. Er sprach die ein-



zelnen Fehler an, welche die Abnahmeberechtigten gemacht hatten. Im Anschluss wurden die Abnahmen für das Jahr 2015 eingeteilt und der jeweilige Abnahmeberechtigte für die Abnahme bekam die entsprechenden Abzeichen und Unterlagen ausgehändigt.

Nach der Frühstückspause wurde der Bundeswettbewerb durchgesprochen. Hier wurden jeweils der A-Teil (Löschangriff) und der B-Teil (Staffellauf) auf den einzelnen Positionen durchgegangen. Im Anschluss wurden die Wertungsrichter auf die einzelnen Positionen für den Landesentscheid im Bundeswettbewerb eingeteilt.

**Text und Foto:** FBL EDV Gerold Schneiderbanger, Jugendfeuerwehr Bayern

## Unterwegs im World Wide Web - Cybermobbing, Sexting und Webhygiene

Zwei Themen – ein Tag – tolle Referenten – gute Versorgung – interessierte Teilnehmer, also Jugendfeuerwehr Bayern wie man uns kennt!

**Röthenbach a. d. Pegnitz, 09.05.2015:** Die Jugendfeuerwehr Bayern hat im Rahmen ihres Bildungsprogrammes einen interessanten Fortbildungstag in Röthenbach a. d. Pegnitz durchgeführt. Insgesamt 29 Feuerwehrkameradinnen und -kameraden aus ganz Bayern folgten der Ausschreibung und setzten sich einen Tag lang mit den Gefahren des Internets und sozialer Netzwerke auseinander. Geboten wurde am Vormittag das Thema „Sexting“ in Jugendgruppen. Arno Kaesberg, Lehrer, Internatsleiter und ehem. Fachbereichsleiter Bildung der JF Bayern hat zu Beginn seines Fortbildungsthemas erst einmal ausführlich erklärt, was unter dem Begriff Sexting zu verstehen ist und warum das Thema auch Jugendfeuerwehrwarte und Betreuer interessieren sollte. Oftmals kommt man bei diesen Themen erst drauf, wenn ein Vorfall in der eigenen Jugendfeuerwehrgruppe auftritt. Arno Kaesberg erklärte ausführlich, was da bei den Jugendlichen meistens abläuft. Er erklärte aber auch, wie Jugendfeuerwehrwarte auf solche Dinge reagieren können und was zu tun ist, wenn einer seiner Jugendlichen zum Opfer geworden ist.

Zum Schluss des Vormittags stellte er sich noch etlichen Fragen der Teilnehmer/-innen. Nach einer kräftigen Stärkung mit einem deftigen Mittagessen war dann der zweite Teil des Fortbildungstages angesagt. Holger Weber vom gleichnamigen Karriere-Studio in Sulzbach war angereist, um den Seminarteilnehmern das Thema „Webhygiene“ zu erklären. Hinter diesem Begriff verbirgt sich, wie persönliche Daten im Netz missbraucht werden können. Holger Weber erklärte aber auch, wie man sich mit kleinen Kniffen und kleinen Umstellungen davor schützen kann. Die Teilnehmer waren sehr überrascht, wie leicht es ist, Informationen über die eigene Person ausfindig zu machen. Eine Vielzahl von Fragen tauchte auf, die Holger Weber äußerst kompetent beantwortete. Der kurzweilige Nachmittag verging viel zu schnell und schon war der Seminartag zu Ende. So kehrten die Teilnehmer/-innen gefüllt mit vielen Informationen wieder nach Hause zurück, begierig darauf, das Erlernete auszuprobieren und umzusetzen.

**Text: 1. stellv. LJFW Andreas Land, Jugendfeuerwehr Bayern**

## Sonderkonto „Hilfe für Helfer“

**Hilfe für verunfallte und geschädigte Feuerwehraktive und deren Angehörige – machen auch Sie mit !**

Das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ unterstützt Feuerwehrkameradinnen und -kameraden und deren Familien z. B. bei Unfällen oder Sterbefällen im Feuerwehrdienst. Der Landesfeuerwehrverband und die zahlreichen Spender helfen damit denjenigen, die zu Schaden kommen, weil sie anderen ehrenamtlich und in ihrer Freizeit helfen.

Der Landesfeuerwehrverband Bayern hat das Sonderkonto bereits im Jahr 1996 auf Anregung eines Feuerwehrkameraden ins Leben gerufen. Damit konnte in den letzten Jahren zahlreichen Feuerwehrangehörigen unbürokratisch und schnell geholfen werden. Die Spendengelder werden ausschließlich für die Unterstützung der Geschädigten und deren Familien verwendet. 100 Prozent der Spenden kommen damit auch an! Jeder Fall wird sorgsam geprüft und mit den Spendengeldern wird verantwortungsbewusst umgegangen.

Um hier auch weiterhin in Unglücksfällen schnell und umfangreich finanzielle Hilfe leisten zu können, sind wir auch in der Zukunft auf Spenden und Sonderzuwendungen von Firmen, Feuerwehren, Benefizveranstaltungen und Einzelpersonen angewiesen und dürfen dafür auch weiterhin um Ihre Unterstützung bitten.

So hat das Spendenkonto in den letzten 10 Jahren geholfen:

- In 14 Fällen wurden Hinterbliebene mit insgesamt 35.000 € unterstützt.

- Bei 6 Unglücksfällen konnte den betroffenen Feuerwehrkameraden mit insgesamt 13.000 € geholfen werden.

### Zur Nachahmung empfehlenswert:

Viele Feuerwehren und Feuerwehrvereine gehen mit gutem Beispiel voran und nutzen die Gelegenheit, z. B. bei Gründungsfesten dazu aufzurufen, für das Sonderkonto zu spenden bzw. dies selbst tun. Ebenso Feuerwehrangehörige, die bei einem runden Geburtstag oder ihrer Verabschiedung auf Geschenke verzichten und den Geldbetrag dem Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ spenden (siehe Infokasten).

Wir können diese kameradschaftliche Geste nur zur Nachahmung empfehlen. Ihre Spende kommt direkt bei Ihren und Euren Feuerwehrkameradinnen und -kameraden an!

Weitere Informationen finden Sie im folgenden Bericht sowie auf [www.grisuhilft.de](http://www.grisuhilft.de)

**Wollen Sie uns eine Spende für verunfallte Feuerwehrangehörige und deren Familien überweisen, verwenden Sie bitte die folgenden SEPA-Angaben für Ihre Überweisung:**

Kontoinhaber: Landesfeuerwehrverband Bayern  
IBAN: DE34700202700039609576  
BIC: HYVEDEMMXXX

## GRISU HILFT! – Machen Sie mit!

**Grisu ist wieder da! Und Grisu hilft wieder!**

Nach dem großen Erfolg der ersten Aktion „Grisu hilft!“, bei der Grisu insgesamt 22.480 € Spenden für das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ gesammelt hat, lässt der Landesfeuerwehrverband Bayern zusammen mit der Firma Feuerwehrhelden das bereits erfolgreiche Projekt „Grisu hilft!“ wieder aufleben und erfüllt damit Grisus größten Wunsch: **Grisu wird Feuerwehrmann! Und: Grisu hilft und sammelt Spenden!**

Mit Grisu hat der Landesfeuerwehrverband Bayern das **Maskottchen für die Feuerwehren** gewonnen und die Spendenaktion „Grisu hilft!“ ins Leben gerufen, die Spenden für das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ sammelt.

Dazu bietet die Firma Feuerwehrhelden **Grisu als Plüschi** (geprüft und zertifiziert durch den TÜV Rheinland) an, wovon **1 Euro je verkauftem Grisu als Spende an das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“** geht.

Die Grisu Plüschi sollten in keinem Einsatzfahrzeug fehlen, denn Sie dienen als **Tröster**, wenn im Einsatz Kinder betroffen sind. Die Plüschi **dürfen aber auch weiter verkauft werden** (empfohlener Verkaufspreis hierfür: € 9,95) und können bei Feuerwehrfesten, Tagen der offenen Tür und vielen anderen Anlässen angeboten werden und damit helfen, die Vereins- oder Jugendkasse

aufzubessern. Aber auch bei der **Brandschutzerziehung** können die Grisus ihren Dienst erweisen!

Die Bestellung können Sie über das nachfolgende Bestellfax durchführen oder online unter [www.grisuhilft.de](http://www.grisuhilft.de). Dort finden Sie auch weitere Informationen zum „Grisu hilft“-Projekt und **Verwendungsmöglichkeiten** der Plüschi.

Durch den Kauf der Grisu-Plüschi wird das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ unterstützt, das verunglückte Kameraden und deren Angehörige mit einer Sofortzahlung hilft.

**Für diese gute Sache lohnt es sich, sich einzusetzen und sich dafür stark zu machen! Machen auch Sie mit!**



## Mit gutem Beispiel voran!

Anlässlich seines 60. Geburtstages wünschte sich KBM Helmut Halboth, Landkreis Coburg, keine Geschenke von seinen Gästen, sondern bat um Spenden für das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ des LFV Bayern. Durch die große Spendenbereitschaft seiner Gäste kamen insgesamt 555,55 € zusammen.

Anlässlich der Frühjahrsdienstbesprechung der Regierung von Oberfranken konnte der Bezirksvorsitzende KBR Hermann Schreck den Scheck von KBM Helmut übernehmen.

**Wir danken KBM Halboth für die Idee und die Spende.**



# Bestellfax

Bitte senden Sie das Bestellfax an:

**Fax: 089 – 21 55 49 100**

Oder bestellen Sie alternativ direkt auf

**www.grisuhilft.de**



**SOFORT  
LIEFERBAR!**



## Karton(s) Grisu Plüschfiguren

in der Größe **ca. 17 cm**

Verpackungseinheit **40 Stück je Karton**

Preis je Stück **€ 5,95 inkl. MwSt.** und

**1 Euro Spende** für das Sonderkonto „Hilfe für Helfer“

zzgl. Versandkosten € 6,99 (bis 2 Kartons)

**ab 12 Kartons versandkostenfrei**

## Rechnungsanschrift

Vorname Nachname:

\_\_\_\_\_  
Feuerwehr/ Behörde/ Institution/ Firma:

\_\_\_\_\_  
zugehöriger SFV bzw. KFV:

\_\_\_\_\_  
Straße:

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl:                      Ort:

\_\_\_\_\_  
Telefonnummer:

\_\_\_\_\_  
Emailadresse:

\_\_\_\_\_  
Datum:                      Unterschrift/Stempel:

Vorname Nachname:

\_\_\_\_\_  
Feuerwehr/ Behörde/ Institution/ Firma:

\_\_\_\_\_  
Straße:

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl:                      Ort:

Bei Fragen wenden Sie sich bitte per Email an:

**grisuhilft.de**

Feuerwehrhelden  
Bernd Meierbeck  
Holzapfelstraße 2  
80339 München  
Tel.: 0170-333 09 02  
**www.grisuhilft.de**

